

Nachhaltigkeitsbericht

der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG und des Konzerns 2025 (zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht gemäß §§ 289b und 315b HGB)

Der vorliegende gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht (im Folgenden „Nachhaltigkeitsbericht“) stellt den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 289b und 315b HGB des HERMLE-Konzerns und der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG dar. Er ergänzt den Konzernlagebericht und Lagebericht der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG 2025, der Teil des Geschäftsberichts ist und auf der Website www.hermle.de abgerufen werden kann.

Der nichtfinanzielle Bericht informiert über wesentliche Faktoren in den fünf Feldern Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption. Er beschreibt für jeden Bereich das verfolgte Konzept, entsprechende Maßnahmen und Ergebnisse sowie mögliche Risiken.

Wesentliche Nachhaltigkeitskriterien

Die wesentlichen Aspekte für die Berichterstattung über Nachhaltigkeit (Corporate Social Responsibility, CSR) von HERMLE bestimmen sich in erster Linie aus ihrer Bedeutung für die Sicherung der Kundenzufriedenheit und eines nachhaltigen Erfolgs des Unternehmens. Das Hauptaugenmerk liegt auf den direkten Auswirkungen unserer Tätigkeit auf Geschäftspartner, Mitarbeiter und das unmittelbare Unternehmensumfeld sowie einem effizienten, nachhaltigen Geschäftsbetrieb. Damit verfolgen wir ein eigenes, mittelstandstaugliches Konzept für die CSR-Berichterstattung. An einem externen Rahmenwerk orientieren wir uns nicht, da deren Umsetzung in Unternehmen unserer Größe zu einem unangemessen großen, wirtschaftlich nicht begründbaren Aufwand führen würde. Zur Vorbereitung auf die in Zukunft stärker regulierten Berichtspflichten, deren gesetzliche Wirksamkeit entgegen der Erwartung zum Jahresende 2025 noch nicht eingetreten ist, aber für Folgejahre weiter im Raum steht, haben wir in ersten Workshops begonnen, unsere Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Ziel zu überprüfen, sie sofern erforderlich anzupassen und geeignete Maßnahmen abzuleiten.

EU-Taxonomie

Die von der Europäischen Kommission verabschiedete EU-Taxonomie-Verordnung ist für HERMLE nur bedingt aussagekräftig. Bislang ist der Werkzeugmaschinenbau in der von der EU-Kommission erstellten Auflistung der klimafreundlichen wirtschaftlichen Aktivitäten nicht direkt enthalten. Der Werkzeugmaschinenbau stellt Produkte zur Verfügung, die in vielen unterschiedlichen Branchen am Anfang der Wertschöpfungskette stehen und wesentlich dazu beitragen, Produktionsprozesse effizienter zu gestalten sowie sich generell auf neue Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit vorzubereiten. Damit könnte unser Unternehmen als sogenannter „Enabler“ eingestuft werden, denn wir ermöglichen es unseren Kunden, durch den Einsatz unserer Maschinen einen Beitrag zur Erreichung der EU-Umweltziele zu

leisten. Aufgrund unserer breiten Kundenbasis aus unterschiedlichsten technologischen Sektoren (siehe Kapitel Geschäftsmodell) können wir nicht nachvollziehen, inwieweit unsere Kunden diese Möglichkeit nutzen.

Die Definition der Umsatzerlöse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung entspricht dem Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Umsatzerlöse (Zähler) werden im Verhältnis zu den gesamten Umsatzerlösen (Nenner) ausgewiesen. Hierbei werden Wirtschaftstätigkeiten von weniger als 10 % des Nenners wie in der Delegierten Verordnung 2026/73 vorgesehen aus Wesentlichkeitsgründen nicht berücksichtigt.

Der direkte Anteil des HERMLE-Umsatzes mit Produkten und Dienstleistungen, der mit eigenen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß der aktuellen EU-Taxonomie erzielt wurde, beträgt 0 %. Die Langlebigkeit der HERMLE-Werkzeugmaschinen und unser Servicegeschäft, das zusätzlich zu dieser langen Nutzbarkeit unserer Maschinen bei den Endkunden beiträgt, wird in der aktuellen Taxonomie nicht erfasst.

Nach der EU-Taxonomie-Verordnung beinhalten Investitionsausgaben Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen inklusive Nutzungsrechten an Leasingvermögenswerten. Die taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Investitionen (Zähler) werden im Verhältnis zu den gesamten Investitionen (Nenner) ausgewiesen. Die Investitionsausgaben entsprechen dem im Konzern-Anhang ausgewiesenen Zugang im Anlagevermögen. Bei der Ermittlung des taxonomiefähigen bzw. –konformen Anteils wurden Doppelzählungen durch Prüfung des Reportings vermieden.

Der Anteil der als taxonomiekonform zu klassifizierenden Investitionen lag 2025 bei 0 % (Vj. 0,5 %).

Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung sind nicht aktivierbare Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Instandhaltung. Die taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Betriebsausgaben (Zähler) werden im Verhältnis zu den gesamten Betriebsausgaben (Nenner) ausgewiesen. Die Betriebsausgaben sind nicht direkt zur Gewinn- und Verlustrechnung überleitbar. Bei der Ermittlung des taxonomiefähigen bzw. –konformen Anteils wurden Doppelzählungen durch Prüfung des Reportings vermieden.

Von den Betriebsausgaben waren 2025 0 % als taxonomiekonform einzustufen (Vj. 1,1 %).

Details zu diesen Kennzahlen zeigen die nachfolgenden Tabellen.

Meldebogen 1: Anteil des Umsatzes, der CapEx und OpEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (zusammenfassende KPI)

Geschäftsjahr (N)		2025													
KPI	Insgesamt	Anteil taxonomiefähiger Tätigkeiten	Taxonomiekonforme Tätigkeiten	Anteil taxonomiekonformer Tätigkeiten	Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen						Anteil der ermöglichenden Aktivitäten	Anteil der Übergangstätigkeiten	Nicht bewertete nicht wesentliche Tätigkeiten	Taxonomiekonforme Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr (N-1)	Anteil taxonomiekonformer Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr (N-1)
					Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt					
Text	in Mio EUR	%	in Mio EUR	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	in Mio EUR	%
Umsatz	491,9	0%	0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0	0%
CapEx	24,1	34%	0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	9,4%	0,2	0,5%
OpEx	29,4	0%	0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	7,6%	0,3	1,2%

Meldebogen 2: Anteil der CapEx, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025

Gemeldete KPI		Capex													
Geschäftsjahr		2025													
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Taxonomiefähiger KPI (Anteil des/r taxonomiefähigen CapEx)	Taxonomiekonformer KPI (Geldwert der CapEx)	Taxonomiekonformer KPI (Anteil des/r taxonomiekonformer CapEx)	Umweltziel der auf die Taxonomie abgestimmten Aktivitäten						Ermöglichende Tätigkeit	Übergangstätigkeit	Taxonomiekonformer Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten		
					Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt					
Text		%	in Mio. EUR	%	%	%	%	%	%	%	(Ggf. E)	(Ggf. T)	%		
Neubau	CCM7.1	34%	0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0	0	0%		
Summe der Konformität nach Ziel					0%	0%	0%	0%	0%	0%					
KPI Gesamtwert (CapEx)			24,1												

Management und Compliance System sowie Einbindung des Vorstands

Der Vorstand der HERMLE AG beschäftigt sich kontinuierlich mit den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, die mit dem operativen Geschäft in Zusammenhang stehen, unter anderem während der regelmäßigen Vorstandssitzungen. Unser Management und Compliance System für Nachhaltigkeit beinhaltet die jährliche Überprüfung der in die CSR-Berichterstattung aufgenommenen Aspekte durch den Vorstand. Sofern Kennzahlen für bestimmte Zielgrößen festgelegt sind, können diese jährlich angepasst werden, wenn das für das Unternehmen sinnvoll ist. Ferner wird überwacht, ob das in einem Aspekt erreichte Niveau (Performance Level) mindestens gehalten wird - je nach Bereich jährlich, monatlich oder mittels Stichproben. Werden Ziele verfehlt, ermitteln wir die Ursachen und versuchen, Hindernisse für die Zielerreichung zu beseitigen. Für Maßnahmen, die in unser Internes Kontrollsystem (IKS) integriert sind, finden überwiegend jährlich stichprobenhafte Überprüfungen sowie alle zwei bis drei Jahre Nachschulungen der Beschäftigten statt. Diese Art des Management und Compliance Systems ist aus unserer Sicht unter Kosten-/Nutzen-Aspekten derzeit ausreichend.

Geschäftsmodell

Die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG ist einer der weltweit führenden Anbieter hochwertiger Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren sowie von kompletten Automationslösungen aus einer Hand. Mit unseren 5-Achs-Bearbeitungszentren und unserem hohen Qualitätsanspruch setzen wir Maßstäbe in der Branche. Zum HERMLE-Kundenkreis zählen in- und ausländische Unternehmen aus Hightech-Branchen wie dem Maschinenbau, der Luft- und Raumfahrt, Medizintechnik, Elektronik- und Chipindustrie, optischen Industrie, Energietechnik, dem Werkzeug- und Formenbau und der Automobilindustrie sowie deren Zulieferindustrien.

Der HERMLE-Konzern setzt sich aus der Muttergesellschaft Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG und verschiedenen in- und ausländischen Tochterunternehmen und Betriebsstätten zusammen.

Umweltbelange

Konzept:

Als weltweit tätiger Produzent von Werkzeugmaschinen stellen wir der Gesellschaft und unseren Kunden sichere, gesundheitlich unbedenkliche Produkte bereit und sorgen für einen effizienten Ressourceneinsatz. Sowohl bei unseren Maschinen als auch in der Fertigung achten wir traditionell auf hohe Energieeffizienz und Ressourcenschonung. Hiervon profitieren unsere Kunden ebenso wie wir selbst.

Konkrete Maßnahmen und Ergebnisse:

Die **Produkte und Fertigungsprozesse** sowie die verbauten Komponenten sind bei HERMLE generell CE-konform, emissions- und risikoarm sowie umweltverträglich. Durch den Einsatz möglichst recyclingfähiger Werkstoffe, die sichere Lagerung, Handhabung und fachgerechte Entsorgung von Gefahrstoffen gemäß entsprechenden Verordnungen sowie die Herstellung sehr langlebiger, nachrüstbarer Produkte tragen wir dazu bei, Ressourcen zu schonen.

HERMLE-Maschinen sind mit äußerst leistungsfähigen und effizienten Antrieben, Systemen zur Rückgewinnung von Wärme und Strom, LED-Beleuchtung sowie verbrauchssenkenden Warm-up- und Stand-By-Funktionen ausgestattet. Energiesparend wirken ferner ihre möglichst leichte Konstruktion im Bereich bewegter Massen und die optionale Ausstattung mit Systemen zur Messung und Nachverfolgung des Energieverbrauchs. Im Zuge der Markteinführung unserer neuen Maschinenmodelle der Generation 2 erzielten wir 2025 weitere Fortschritte auf dem Gebiet der Energieeffizienz. Für eine effiziente Maschinennutzung bieten wir unseren Kunden darüber hinaus Schulungen des Wartungspersonals. Dadurch können sie ihre Maschinen unter Vermeidung von Anfahrtswegen selbst warten. Grundsätzlich führt der hohe Automatisierungsgrad unserer Anlagen zu optimierter Auslastung und damit zu großer Effizienz bei unseren Abnehmern. Außerdem beobachten wir unsere Produkte nach der Auslieferung an die Kunden permanent hinsichtlich möglicher Gefahren, die aus ihrem Betrieb entstehen könnten.

Um den **CO₂-Ausstoß** zu verringern, arbeiten wir überwiegend mit lokalen Lieferanten zusammen und fertigen in nur einer Region. Unsere weiteren Produktionsstandorte Zimmern ob Rottweil und Burladingen liegen in Nachbarlandkreisen der Zentrale und nahe an Zulieferbetrieben sowie der Autobahn, wodurch Transportwege und CO₂-Ausstoß ebenfalls minimiert werden. In Zimmern ob Rottweil ist eine Photovoltaikanlage in Betrieb, die an Tagen mit ausreichend starkem Sonnenschein grundsätzlich in der Lage ist, den Strombedarf für die Klimatisierung der Gebäude tagsüber vollständig zu decken. Damit kann der Strombezug aus dem öffentlichen Netz während dieser Zeiten bis auf Bedarfsspitzen vollständig CO₂-neutral ersetzt werden. Zudem ist unsere gesamte eigene Fahrzeugflotte mit moderner, schadstoffarmer Technologie ausgestattet. Gabelstapler und Flurfahrzeuge werden mit wenigen Ausnahmen elektrisch betrieben und innerbetriebliche Transportaufträge wegeoptimiert abgearbeitet. Da unsere Maschinen online gewartet werden können, lassen sich die Fahrten zu unseren Kunden ebenfalls reduzieren. Zudem bieten wir Schulungen für unsere Kunden auch online an.

Bei **Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen** achten wir auf einen geringen Flächenverbrauch durch vertikale Bauweise, hohe Energieeffizienz, z.B. durch den konsequenten Einsatz von LED-Technik für die Beleuchtung, sowie Wärme- und Lärmschutz mithilfe einer guten Isolation. Insbesondere bei den in den letzten Jahren am Standort Zimmern neu erstellten Gebäuden konnten wir diese Anforderungen ohne Einschränkungen durch bestehende Bausubstanz umsetzen. Die neuen Gebäude wurden an das bereits existierende eigene Nahwärmenetz angeschlossen, das um eine zweite, hocheffiziente Wärmepumpe erweitert wurde, die sowohl zur Kühlung als auch zum Heizen der Produktionsgebäude eingesetzt wird. Außerdem haben wir einen Wärmetauscher installiert, um die entstehende Abwärme wieder zurückführen zu können, und durch die Erweiterung des internen 20kV-Netzes Leitungswege und Verluste verringert.

Neben der Klimatisierung durch die Photovoltaikanlage tragen außenliegende Jalousien zusätzlich zur Temperaturregulierung bei

Unsere bestehenden Gebäude werden ebenfalls sukzessive mit neuester Beleuchtungs- und Isolationstechnologie ausgestattet. Für die Heizung und Klimatisierung

verschiedener Fertigungshallen am Firmensitz Gosheim nutzen wir ein energieeffizientes Blockheizkraftwerk sowie Absorptionskälteanlagen und planen, diese in den nächsten Jahren durch neue, effizientere Anlagen zu ersetzen und zu ergänzen. Im Zuge der Sanierung der bestehenden Fertigungsbereiche wird zudem neue, hoch energieeffiziente Lüftungstechnik eingebaut.

2025 durchliefen unsere Produktionsstandorte erfolgreich die Erstzertifizierung für das Energie- (ISO 50001) und Umweltmanagement (ISO 14001). Die Erkenntnisse aus den bisherigen **Energie- und Umweltaudits** flossen in die Entwicklung eines neuen Energiekonzepts ein. Daraus wurden Maßnahmen abgeleitet, mit denen wir Bedarfsspitzen glätten und unseren Verbrauch künftig weiter reduzieren können. So wurden am Standort Gosheim in den letzten Jahren beispielsweise verschiedene Trafostationen erneuert bzw. ergänzt, um Leitungsverluste zu mindern, den Wirkungsgrad zu erhöhen und zugleich den CO₂-Ausstoß zu senken, indem für ihren Betrieb statt Mineral- nun Pflanzenöl eingesetzt wird. Weitere Maßnahmen sind die Nutzung von Schnelllauftoren, um Wärmeverluste zu reduzieren, der Austausch von älteren Heizungspumpen durch hocheffiziente moderne Anlagen sowie die laufende Umstellung weiterer Bereiche auf LED-Beleuchtung.

Zur **Vermeidung von Müll und Einsparung von Rohstoffen** produzieren wir grundsätzlich struktur-, auftrags- und verschnittoptimiert. Im laufenden Betrieb entstehende Späne und Blechabfälle recyceln wir über Fachbetriebe. Anfallende Alt-Kartonagen werden vor Ort für die Neuverpackung von Teilen verwendet. Wo möglich, nutzen wir für den Versand außerdem wiederverwertbare Transportverpackungen. Zudem verwenden wir für den Bezug von geeigneten Serienteilen ein Transportbehälter-Kreislaufsystem zwischen uns und Teile-Lieferanten, um den Einsatz von Einwegverpackungen zu reduzieren.

Risiken:

Um Umweltrisiken zu vermeiden, verfolgen wir einen präventiven Ansatz. Unter anderem wird die Compliance durch die Abteilung technisches Recht überwacht. Diese führt beispielsweise technische Risikoanalysen durch und sorgt für die Einhaltung von Schutznormen. In unserer Versuchsabteilung finden EMV-Prüfungen von Maschinen und Komponenten zur Feststellung elektromagnetischer Abstrahlungswirkungen statt. Umweltrisiken sowie daraus resultierende Regressansprüche und Imageschäden haben bei HERMLE daher eine geringe Wahrscheinlichkeit.

Arbeitnehmerbelange

Konzept:

Unsere gut qualifizierten Beschäftigten sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Unternehmen. Deshalb messen wir den Belangen und Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine hohe Bedeutung bei. Attraktive, sichere Arbeitsplätze und -bedingungen, hohe Eigenverantwortung in leistungsorientierten Teams sowie regelmäßige Fortbildung sind aus unserer Sicht wichtige Voraussetzungen für eine motivierte, loyale, erfahrene und produktive Belegschaft sowie den Erfolg unseres Unternehmens auf dem Arbeitsmarkt. Unser Personalkonzept ist langfristig ausgelegt und zielt darauf ab, Stellen auch in schwierigen Phasen zu erhalten. Um die besten Arbeitskräfte für das HERMLE-Team zu gewinnen und möglichst vielfältige Fähigkeiten und Erfahrungen in das Unternehmen

einzubringen, fördern wir Diversität und Toleranz hinsichtlich Geschlecht, Nationalität und Alter sowie gegenüber Menschen mit Behinderung.

Konkrete Maßnahmen und Ergebnisse:

Durch eine möglichst interessante, verantwortungsvolle Aufgabengestaltung und die Arbeit in effizienten Teams, die sich selbst organisieren, trägt HERMLE dazu bei, die hohe Leistungsbereitschaft und **Identifikation** der Beschäftigten mit dem Unternehmen zu sichern. Flache Hierarchien und eine offene Kommunikationskultur sorgen im gesamten Konzern für einen regen Austausch der Belegschaft untereinander sowie mit der Unternehmensleitung. Circa 75 % der Beschäftigten im Konzern sind durch den Betriebsrat repräsentiert, der konstruktiv und vertrauensvoll mit der Unternehmensleitung zusammenarbeitet.

Arbeitsplatzsicherheit und präventiver **Gesundheitsschutz** zur Unfallvermeidung werden bei HERMLE ebenfalls großgeschrieben. Um alle einschlägigen Arbeitsplatzvorschriften einzuhalten, beschäftigen wir zwei eigene Sicherheitsingenieure sowie einen arbeitsmedizinischen Dienst. Zu deren Aufgaben zählen beispielsweise die Durchführung von Ersthelferkursen, Erstunterweisungen von Auszubildenden sowie die Unterstützung von Schulungen zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz, Brandschutzüberwachung und Beratung zu Gefahrstoffen.

Auch Lärmschutz, eine gute Belüftung, Sauberkeit und Ergonomie, zum Beispiel durch Manipulatoren, Hebevorrichtungen oder Vormontagen, gehören bei HERMLE zu einem gesunden, sicheren Arbeitsplatz. Gemeinsam mit einem externen Spezialisten haben wir die wesentlichen Fertigungsbereiche hinsichtlich ergonomischer Gestaltung und Verbesserungspotenzialen untersucht. Um sicherzustellen, dass die daraus abgeleiteten Maßnahmen und individuell geeigneten praktischen Übungen zur Vermeidung von Muskel-Skelett-Erkrankungen nachhaltig umgesetzt werden, wurden sogenannte Ergo-Scouts ausgebildet, die ihre Kolleginnen und Kollegen dabei unterstützen und motivieren.

Die Zahl der Arbeitsunfälle bewegt sich seit Jahren auf einem niedrigen Niveau. Im vergangenen Jahr gab es in der HERMLE AG 35 meldepflichtige Unfälle (Vj. 24), die überwiegend als leicht einzustufen waren. Davon waren 8 Wegeunfälle (Vj. 6), die nicht im direkten Einflussbereich des Unternehmens liegen.

Mit verschiedenen Maßnahmen tragen wir kontinuierlich zu einer höheren **Attraktivität der Arbeitsplätze** bei HERMLE bei. Die modernen Produktionshallen am Standort Zimmern sind beispielsweise deutlich höher und besser belüftet, sodass unsere Beschäftigten dort ein ruhigeres und kühleres Arbeitsumfeld vorfinden. Die 2024 bezogenen neuen Räumlichkeiten der Spindelmontage in Gosheim bieten unseren Mitarbeitern in diesem Bereich ebenfalls erheblich verbesserte Umgebungsbedingungen mit großzügigen, gemäß neuesten Standards beleuchteten und klimatisierten Flächen.

Zu den **finanziellen Anreizsystemen**, die bei uns zum Einsatz kommen, zählen eine Erfolgsbeteiligung für die Beschäftigten der HERMLE AG, sofern sich das Unternehmen gut entwickelt, sowie Leistungszulagen auf den Grundlohn.

Um Arbeitsplätze auch in schwierigen Zeiten sichern und zugleich flexibel auf Nachfragespitzen reagieren zu können, hat HERMLE bereits im Jahr 2002 ein innovatives Arbeitszeitsystem installiert. Kern dieses „**Konzepts des atmenden Unternehmens**“ ist eine sehr effiziente Gleitzeitregelung. Dadurch können wir Konjunkturabschwünge ohne betriebsbedingte Kündigungen bewältigen, währenddessen unverändert Auszubildende und dual Studierende mit bestandenem Abschluss übernehmen und frei gewordene Ausbildungs- und DH- Studienplätze wieder besetzen. Auch auf die weitere konjunkturelle Abschwächung im Jahr 2025 konnten wir durch dieses Instrumentarium flexibler reagieren und so die Belastungen aus dem Umfeld bereits im dritten Jahr nochmals abzufedern.

Informationen zum aktuellen Stand der Gleitzeitkonten und der Prämie für 2025 enthält das Mitarbeiterkapitel im Konzernlagebericht. Darin sind auch unsere Aktivitäten zur Erhöhung der **Diversität** in der Belegschaft beschrieben.

Risiken:

Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange bestehen theoretisch durch die Missachtung von Vorschriften und entsprechende Strafen oder Schadenersatzansprüche. Hinzu kommt der mögliche Verlust des Images als attraktiver Arbeitgeber und damit das Risiko, freie Stellen nicht optimal besetzen zu können. Durch das große Fachwissen und die hohe Motivation unserer Beschäftigten sowie unsere intensiven Bemühungen, die gute Reputation von HERMLE als Arbeitgeber zu sichern, sind derartige Risiken insgesamt als gering einzustufen.

Sozialbelange

Konzept:

HERMLE ist ein wichtiger Arbeitgeber und Steuerzahler in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg und engagiert sich für den Standort Deutschland. Wir leisten unseren Beitrag unter anderem durch die nachhaltige Sicherung des Unternehmens und seiner Ertragskraft, eine hohe Ausbildungsquote sowie die Zusammenarbeit mit lokalen Ausbildungseinrichtungen.

Maßnahmen und Ergebnisse:

Von den 1.639 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die am 31. Dezember 2025 bei HERMLE konzernweit aktiv tätig waren, beschäftigten wir die überwiegende Mehrheit – 1.228 Personen – am Firmensitz in Gosheim, am Standort Zimmern im Nachbarlandkreis Rottweil sowie am neuen Standort in Burladigen. Insgesamt arbeiteten durchschnittlich ca. 87 % der Belegschaft in Deutschland (Vj. 87 %) und 13 % im Ausland (Vj. 13 %). Durch unsere auf die langfristige Sicherung des Unternehmens ausgelegte Geschäftspolitik und unser klares Bekenntnis zum Standort Deutschland wollen wir möglichst viele **Arbeitsplätze im Inland** und insbesondere in unserer Region sichern.

Auch durch die Beteiligung an der Arbeit von **Fach- und Branchenverbänden** trägt HERMLE indirekt zur Standortsicherung bei. Unter anderem sind wir Mitglied im VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau), VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken), WVIB (Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden) sowie im Wirtschaftsverband Heuberg.

HERMLE engagiert sich überdurchschnittlich für Nachwuchskräfte. Wir nehmen unsere Verantwortung in der Region wahr, indem wir jungen Menschen interessante **Ausbildungsmöglichkeiten** bieten, und beugen so zugleich dem zunehmenden Fachkräftemangel in Deutschland vor. Ende 2025 absolvierten 144 junge Menschen eine praxisorientierte Ausbildung in der HERMLE AG (Vj. 126), das entsprach einer Quote von 11,7 % (Vj. 10,5 %). Die Nachwuchskräfte erlernen entweder im Rahmen einer klassischen Ausbildung oder eines dualen Studiums einen modernen und zukunftsorientierten Beruf.

Um unsere Auszubildenden für das Thema soziale Verantwortung zu sensibilisieren und ihnen einen Mehrwert zu bieten, organisieren wir seit 2022 die HERMLE **Social Days**. In Kooperation mit der Lebenshilfe Tuttlingen und der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn können unsere Azubis aus dem zweiten Lehrjahr jeweils drei Tage in einem Arbeitsbereich der Lebenshilfe mitwirken.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigten 2025 erneut großes Engagement für gute Zwecke. Viele HERMLE-Beschäftigte sind **ehrenamtlich** tätig, beispielsweise bei freiwilligen Feuerwehren, THW oder Bergwacht. HERMLE unterstützt diese Aktivitäten und wurde dafür im Geschäftsjahr 2024 einmal mehr vom Innenministerium Baden-Württemberg als ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet.

Risiken:

Im Bereich Sozialbelange besteht für HERMLE kein direktes Risiko. Unser Engagement stärkt vielmehr das positive Image als verantwortungsbewusster Arbeitgeber, vorbildlicher Ausbildungsbetrieb und für die Region wichtiges Unternehmen.

Achtung der Menschenrechte

Konzept:

Die Einhaltung der Menschenrechte ist für HERMLE selbstverständlich – sowohl in unserem Unternehmen selbst als auch in unserem beeinflussbaren Umfeld. Gleiches gilt für die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben - beispielsweise in Bezug auf Konfliktmaterialien. Unsere Geschäftstätigkeit richten wir entsprechend aus.

Maßnahmen und Ergebnisse:

Der HERMLE-Konzern wählt seine Lieferanten sehr sorgfältig aus und bezieht ausschließlich Material von seriösen Unternehmen aus der Europäischen Union sowie der Schweiz und Nordamerika, also aus Ländern, in denen die Einhaltung der Menschenrechte gesetzlich vorgeschrieben ist und überwacht wird. Wir kaufen keine Teile von Unternehmen, die bekanntermaßen zweifelhaft Sublieferanten beauftragen. Um die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes zu erfüllen und eventuelle Risiken in unserer Zulieferkette sowie insbesondere auf Lieferanten vorgelagerten Produktionsstufen, beispielsweise dem Rohstoffabbau in Entwicklungsländern oder der Herstellung in Problemregionen, bestmöglich zu erkennen, haben wir das Risikomanagementsystem neu strukturiert und erweitert. Unsere Zuliefermaterialien haben wir hinsichtlich des damit verbundenen Risikos der Verletzung von Menschenrechten beurteilt. Im Falle von Zulieferteilen mit vermutetem erhöhten Risikograd, z.B. aus einer signifikanten Beimengung oder einem wesentlichen Anteil von Konfliktmaterial, erfragen wir, ob Lieferanten

Rohmineralien direkt aus dem außereuropäischen Ausland importieren. In diesem Fall fordern wir eine Verpflichtungserklärung zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Auch streben wir die Vereinbarung eines Sonderkündigungsrechts der Lieferverträge im Falle von Gesetzesverstößen an und werden uns bei Verstößen um Alternativen bemühen.

Risiken:

Das Risiko von Menschenrechtsverletzungen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von HERMLE oder unsere Lieferanten ist aufgrund der entsprechenden Gesetzenormen in Deutschland und Europa, unseren fast ausschließlichen direkten Einkaufsregionen, praktisch nicht relevant. Wir beziehen Konfliktmineralien wie Gold, Tantal, Wolfram oder Zink weder in Reinform oder relevanten Mengen, noch direkt aus dem außereuropäischen Ausland. Diese Stoffe können jedoch in Form von geringen Beimischungen und Kleinstmengen in von uns aus der EU, der Schweiz oder Nordamerika bezogenen verarbeiteten Teilen und Vorprodukten enthalten sein. Es ist aufgrund der mehrstufigen und bei diesen Materialien globalen Lieferketten nicht mit absoluter Sicherheit auszuschließen, dass solche Stoffe aus Konfliktregionen stammen. Eine systematische, mehrstufige Rückverfolgung unserer gesamten Zulieferkette hinsichtlich der zuverlässigen Einhaltung der Menschenrechte ist trotz des Einsatzes marktüblicher spezialisierter Plattformen zur Analyse von Lieferketten aufgrund unserer Möglichkeiten und unseres geringen Marktgewichts nicht realisierbar.

Bekämpfung von Korruption

Konzept:

HERMLE verpflichtet alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu regelkonformem Verhalten und fördert die Bekämpfung von Korruption. Wir lehnen Bestechung und Gesetzesbruch kategorisch ab, da sie nicht mit unserer Unternehmenskultur vereinbar sind und die Vertrauensbasis, die Zusammenarbeit sowie den Ruf aller Beteiligten nachhaltig schädigen.

Maßnahmen und Ergebnisse:

Um die Einhaltung der gesetzlichen und unternehmensspezifischen Vorschriften sicherzustellen, sind entsprechende Compliance-Regeln und -Prüfprozesse in unserem Internen Kontrollsystem enthalten, das in die Auftragsbearbeitung integriert ist. Hinzu kommt die nachträgliche Prüfung von Einzelfällen. Das 2025 weiter ausgebaut Compliance Management System umfasst die Kontrolle von Angeboten und Aufträgen, Ein- und Ausgangsrechnungen, Rabatten, Provisionen und Gutschriften hinsichtlich ihrer Angemessenheit jeweils dem Grunde und der Höhe nach. Dabei befolgen wir grundsätzlich ein Vier-Augen-Prinzip. Die EU-Geldwäscherichtlinien hält HERMLE ein. Das Whistleblower-Gesetz, das Hinweisgebende auf Fehlverhalten künftig besser schützen soll, haben wir umgesetzt. Dazu wurden eine entsprechende Meldemöglichkeit und Organisation zur Bearbeitung eingehender Hinweise geschaffen.

2025 fand erneut eine jährliche stichprobenhafte Untersuchung von einzelnen Vorgängen aufgrund besonderer Merkmale wie hoher Rabatte oder Provisionen statt. Dadurch verleihen wir der großen Bedeutung, die wir regelkonformem Verhalten beimessen, zusätzliches Gewicht. Bei den Überprüfungen wurde keinerlei Fehlverhalten festgestellt.

Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kunden- und Lieferantenkontakt für die Themen Korruption und Geldwäsche zu sensibilisieren, schulen wir sie über unternehmensspezifische und relevante gesetzliche Vorschriften sowie Sanktionen und lassen uns die Teilnahme quittieren.

Risiken:

Die Verletzung von Gesetzesnormen und Korruption bergen das Risiko von Schadenersatzforderungen, steuerlichen Sanktionen und des Ausschlusses von Ausschreibungsverfahren. Zudem führt Bestechung zu einer nachhaltigen Störung des Verhältnisses zu einem potenziell geschädigten Geschäftspartner sowie zu Rufschädigung im Markt und in der Öffentlichkeit. Durch die im HERMLE-Konzern verankerte Unternehmenskultur und die beschriebenen Maßnahmen beugen wir diesen Risiken vor.